

15.08.97

A

Verordnung**des Bundesministeriums
für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten**

Vierte Verordnung zur Änderung der Pflanzenbeschauverordnung**A. Zielsetzung**

Die Verordnung dient der Umsetzung zahlreicher Richtlinien und eines Beschlusses im Bereich der Pflanzenbeschau.

Die Richtlinien im Bereich der Pflanzenbeschau enthalten zum einen Vorgaben zum Schutz der gemeinschaftlichen Pflanzenerzeugung gegen die Ein- und Verschleppung von Schadorganismen bei der Einfuhr von Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und anderen Gegenständen aus Drittländern sowie zum anderen innergemeinschaftlich entsprechende Schutzmaßnahmen beim Verbringen von Pflanzen und Pflanzenerzeugnissen in gemeinschaftlich festgelegte Schutzgebiete. Außerdem werden die Schutzgebiete hinsichtlich ihrer Beibehaltung oder Ausdehnung teilweise überarbeitet.

In der Folge des Beitritts Österreichs, Schwedens und Finnlands wurden zum einen die Schutzgebiete angepaßt, als auch die bestehenden Einfuhrverbote und -beschränkungen für diese Mitgliedstaaten hinsichtlich ihres bisherigen Status als Drittland.

Die Umsetzung dieser Richtlinien erfolgt im wesentlichen durch die Änderung der Anlagen der Pflanzenbeschauverordnung.

Weitere wesentliche materielle Änderungen erfordert die Richtlinie 95/44/EG, durch die Bedingungen festgelegt werden, nach denen grundsätzlich Einfuhrverboten und -beschränkungen unterliegende Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände im Wege einer Ausnahmegenehmigung zu Versuchs-, Forschungs- und Züchtungszwecken in die Gemeinschaft eingeführt werden dürfen.

Weitere Konkretisierungen enthält die Richtlinie 94/3/EG hinsichtlich des Verfahrens der Meldungen bei Beanstandungen von Sendungen, die aus einem Drittland stammen.

Außerdem sind Änderungen für Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und sonstige Gegenstände im Rahmen eines grenzüberschreitenden Warenverkehrs den veränderten Gegebenheiten auf Grund der Richtlinie 94/13/EG anzupassen.

B. Lösung

Mit dem vorliegenden Entwurf soll die Pflanzenbeschauverordnung geändert werden, um den gemeinschaftsrechtlichen Anforderungen zu genügen, außerdem werden einige weitere Umsetzungen der Richtlinien zum Inverkehrbringen von Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten vorgenommen.

C. Alternativen

Keine

D. Kosten

1. Haushaltsaufgaben ohne Vollzugsaufwand

Keine.

2. Vollzugsaufwand

Es ist davon auszugehen, daß die Kosten der Durchführung der Verordnung durch die Landesbehörden im Rahmen der allgemeinen Überwachungstätigkeit grundsätzlich durch die dafür zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel abgedeckt sein werden. Die Durchführung der Anforderungen der Richtlinie 95/44/EG, die das Verfahren hinsichtlich der Ausnahmegenehmigungen zur Einfuhr sonst grundsätzlich Verboten oder Beschränkungen unterliegenden Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und sonstigen Gegenständen zu Versuchs-, Forschungs- und Züchtungszwecken enthält, kann derzeit nicht hinreichend abgeschätzt werden. Erste Meldungen über erteilte Ausnahmegenehmigungen lassen wegen des eingeschränkten Umfangs nicht darauf schließen, daß Kosten für die Überwachungstätigkeit in diesem Bereich stark ansteigen werden.

E. Sonstige Kosten

Da die Richtlinien im Bereich der Pflanzenbeschau im wesentlichen dem Schutz vor der Ein- und Verschleppung von Schadorganismen dienen, ist davon auszugehen, daß Betrieben auch trotz eventueller weitergehender Einfuhrbeschränkungen keine zusätzlichen Kosten entstehen werden, da die Beseitigung und Vernichtung von Schadorganismen wesentlich höhere finanzielle Mittel bedingen würde.

Auswirkungen auf Einzelpreise, Preisniveau und Verbraucherpreisniveau sind nicht zu erwarten.

15.08.97

A

Verordnung
des Bundesministeriums
für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten

Vierte Verordnung zur Änderung der Pflanzenbeschauverordnung

Der Chef des Bundeskanzleramtes
031 (322) - 721 03 - Pf 57/97

Bonn, den 15. August 1997

An den
Präsidenten des Bundesrates

Hiermit übersende ich die von dem Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten zu erlassende

Vierte Verordnung zur Änderung der Pflanzenbeschau-
verordnung

mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Zustimmung des Bundesrates aufgrund des Artikels 80 Abs. 2 des
Grundgesetzes herbeizuführen.

In Vertretung



Anton Pfeifer

Vierte Verordnung zur Änderung der Pflanzenbeschauverordnung

Vom 1)

Auf Grund des § 3 Abs. 1 Nr. 14 sowie des § 4 Satz 1 und 2 Nr. 1 und 2 Buchstabe a bis f des Pflanzenschutzgesetzes vom 15. September 1986 (BGBl. I S. 1505), die zuletzt durch Artikel 1 Nr. 4 und Nr. 19 des Gesetzes vom 25. November 1993 (BGBl. I S. 1917) geändert worden sind, und des § 38a Abs. 2 Satz 2 des Pflanzenschutzgesetzes, der durch Artikel 1 Nr. 14 des Gesetzes vom 25. November 1993 eingefügt worden ist, verordnet das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

¹⁾ Diese Verordnung dient der Umsetzung folgender Rechtsakte:

1. Richtlinie 94/3/EG der Kommission vom 21. Januar 1994 über ein Verfahren zur Meldung der Beanstandung einer Sendung oder eines Schadorganismus, die aus einem Drittland stammen und eine unmittelbare Gefahr für die Pflanzengesundheit darstellen (ABl. EG Nr. L 32 S. 37, ABl. EG Nr. L 59 S. 30),
2. Richtlinie 94/13/EG des Rates vom 29. März 1994 zur Änderung der Richtlinie 77/93/EWG über Maßnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse (ABl. EG Nr. L 92 S. 27, ABl. EG 1995 Nr. L 28 S. 14),
3. Beschluß des Rates zur Europäischen Union vom 1. Januar 1995 zur Anpassung der Dokumente betreffend den Beitritt neuer Mitgliedstaaten zur Europäischen Union (ABl. EG Nr. L 1 S. 12),
4. Richtlinie 95/40/EG der Kommission vom 19. Juli 1995 zur Änderung der Richtlinie 92/76/EWG zur Anerkennung von gemeinschaftlichen Schutzgebieten mit besonderen pflanzengesundheitlichen Risiken (ABl. EG Nr. L 182 S. 14),
5. Richtlinie 95/41/EG der Kommission vom 19. Juli 1995 zur Änderung der Richtlinie 77/93/EWG des Rates über Maßnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse (ABl. EG Nr. L 182 S. 17),
6. Richtlinie 95/44/EG der Kommission vom 26. Juli 1995 mit den Bedingungen, unter denen bestimmte Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände gemäß den Anhängen I bis V der Richtlinie 77/93/EWG des Rates zu Versuchs-, Forschungs- und Züchtungszwecken in die Gemeinschaft oder bestimmte Schutzgebiete derselben eingeführt oder darin verbracht werden dürfen (ABl. EG Nr. L 184 S. 34, ABl. EG 1996 Nr. L 91 S. 78),
7. Richtlinie 95/65/EG der Kommission vom 14. Dezember 1995 zur Änderung der Richtlinie 92/76/EWG zur Anerkennung von gemeinschaftlichen Schutzgebieten mit besonderen pflanzengesundheitlichen Risiken (ABl. EG Nr. L 308 S. 75),
8. Richtlinie 95/66/EG der Kommission vom 14. Dezember 1995 zur Änderung bestimmter Anhänge der Richtlinie 77/93/EWG des Rates über Maßnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse (ABl. EG Nr. L 308 S. 77),
9. Richtlinie 96/14/EG der Kommission vom 12. März 1996 zur Änderung bestimmter Anhänge der Richtlinie 77/93/EWG des Rates über Maßnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse (ABl. EG Nr. L 68 S. 24),
10. Richtlinie 96/15/EG der Kommission vom 14. März 1996 zur Änderung der Richtlinie 92/76/EWG zur Anerkennung von gemeinschaftlichen Schutzgebieten mit besonderen pflanzengesundheitlichen Risiken (ABl. EG Nr. L 70 S. 35),
11. Richtlinie 96/76/EG der Kommission vom 29. November 1996 zur Änderung der Richtlinie 92/76/EWG zur Anerkennung von gemeinschaftlichen Schutzgebieten mit besonderen pflanzengesundheitlichen Risiken (ABl. EG Nr. L 317 S. 20),
12. Richtlinie 96/78/EG der Kommission vom 6. Dezember 1996 zur Änderung bestimmter Anhänge der Richtlinie 77/93/EWG des Rates über Maßnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse (ABl. EG Nr. L 321 S. 20),
13. Richtlinie 97/14/EG der Kommission vom 21. März 1997 zur Änderung von Anhang III der Richtlinie 77/93/EWG des Rates über Maßnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse (ABl. EG Nr. L 87 S. 17).

Artikel 1

Die Pflanzenbeschauverordnung vom 10. Mai 1989 (BGBl. I S. 905), zuletzt geändert durch Verordnung vom 21. Februar 1996 (BGBl. I. S.232) wird wie folgt geändert:

1. In § 4 zweiter Halbsatz wird die Angabe „in Spalte 1“ durch die Angabe „in den Spalten 1 und 2“ ersetzt.
2. In § 6 Abs. 3 Satz 2 wird die Angabe „durch Aufdruck oder Stempeln“ durch die Angabe „durch aufdrucken oder stempeln“ ersetzt.
3. § 8 Abs. 3 wird gestrichen.
4. § 9 wird wie folgt geändert:
 - a) Der bisherige Wortlaut wird Absatz 1.
 - b) Folgender Absatz 2 wird angefügt:

„ (2) Ordnet die zuständige Behörde die Zurückweisung von Befallsgegenständen an, die aus einem Drittland stammen, versieht sie das Pflanzengesundheitszeugnis oder das Weiterversendungszeugnis auf der ersten Seite mit einem roten Dreiecksstempel, der den Vermerk „UNGÜLTIG“ sowie der Angabe der zurückweisenden Behörde und des Datums der Zurückweisung enthält.“
5. § 10 wird wie folgt gefaßt:

„§ 10

Einfuhrerleichterungen

Die §§ 5 bis 8 gelten nicht für die Einfuhr von Umzugsgut sowie einzelnen Pflanzen, Schnittblumen oder Pflanzenerzeugnissen bis 10 kg mit Ursprung in Europa und dem angrenzenden Mittelmeerraum, soweit

1. nicht ausdrücklich Einfuhrverbote der §§ 2 bis 4 entgegenstehen und

2. die Befallsgegenstände nicht zu erwerbsmäßigen, züchterischen oder wissenschaftlichen Zwecken bestimmt sind; für Saatgut bleibt § 6 Abs. 1 in Verbindung mit Anlage 5 Teil I Buchstabe A Nr. 2 unberührt.“

6. § 14 wird wie folgt geändert:

a) Die Absätze 1 bis 3 werden wie folgt gefaßt:

„ (1) Die zuständige Behörde kann auf Antrag, soweit keine Gefahr der Ausbreitung von Schadorganismen entsteht, für die Einfuhr von Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen oder sonstigen Gegenständen aus Drittländern Ausnahmen genehmigen von

1. § 3 Abs. 1 und 2 Satz 1 bei zum Anpflanzen bestimmten Pflanzen und
2. den §§ 4, 5, 6 und 8,

soweit dies einer Entscheidung der Kommission oder des Rates der Europäischen Gemeinschaften auf Grund des Artikels 14 Abs. 1 der Richtlinie 77/93/EWG entspricht.

(2) Über die in Absatz 1 vorgesehenen Ausnahmen hinaus kann die zuständige Behörde, soweit keine Gefahr der Ausbreitung von Schadorganismen entsteht, auf Antrag die Einfuhr von Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und sonstigen Gegenständen genehmigen, die im unmittelbaren Grenzgebiet eines benachbarten Drittlandes angebaut, erzeugt oder verwendet werden und im unmittelbaren Grenzgebiet im Inland angebaut oder verwendet werden sollen. Dem Antrag ist ein geeigneter Nachweis über deren Standort im Drittland beizufügen und außerdem Angaben über deren vorgesehene Verwendung oder Verbleib im Inland zu machen. Diese Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und sonstigen Gegenstände dürfen nur eingeführt werden, wenn sie von einem Herkunftsnachweis begleitet werden. Die Genehmigung kann mit der Auflage verbunden werden, bei der Einfuhr der zuständigen Behörde eine amtliche Bescheinigung des Drittlandes über die Herkunft der Ware vom angegebenen Standort vorzulegen.

(3) Die zuständige Behörde kann Ausnahmen von § 13 in Verbindung mit den §§ 4 bis 8 für die Durchfuhr unter zollamtlicher Überwachung genehmigen.“

b) In Absatz 5 Buchstabe b werden die Worte „zu nichterwerbsmäßigen Zwecken“ durch die Worte „nicht zu erwerbsmäßigen, züchterischen oder wissenschaftlichen Zwecken“ ersetzt.

7. Nach § 14 werden folgende Vorschriften eingefügt:

„§ 14a

Ausnahmen für Versuchs- und Züchtungszwecke

(1) Die zuständige Behörde kann auf Antrag, soweit keine Gefahr der Ausbreitung von Schadorganismen entsteht, Ausnahmen von den §§ 2 bis 9 sowie von den §§ 13a bis 13o für wissenschaftliche Zwecke, Versuchszwecke oder Pflanzenzüchtungsvorhaben genehmigen.

(2) Der Antrag muß folgende Angaben enthalten:

1. Name und Anschrift des Antragstellers,
2. wissenschaftlicher Name, Art, Menge und Herkunft des Pflanzenmaterials oder des Schadorganismus,
3. Art, Dauer, Ziel und Beschreibung des Vorhabens,
4. Zweck der Einfuhr oder des innergemeinschaftlichen Verbringens,
5. Anschrift und Beschreibung der Lagerorte und der Orte der Durchführung des Vorhabens,
6. vorgeschlagene Einlaßstelle im Falle der Einfuhr.

Dem Antrag ist ein geeigneter Herkunftsnachweis für das Pflanzenmaterial oder den Schadorganismus beizufügen. Die zuständige Behörde kann weitere Angaben verlangen, soweit dies im Einzelfall zur Verhinderung der Gefahr einer Einschleppung oder Ausbreitung des Schadorganismus erforderlich ist.

(3) Die Genehmigung kann erteilt werden, wenn die Einhaltung der Anforderungen des Anhangs I der Richtlinie 95/44/EG der Kommission vom 26. Juli 1995 mit den Bedingungen, unter denen bestimmte Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände gemäß den Anhängen I bis V der Richtlinie 77/93/EWG des Rates zu Versuchs-, Forschungs- und Züchtungszwecken in die Gemeinschaft oder bestimmte Schutzgebiete derselben eingeführt oder darin verbracht werden dürfen (ABl. EG Nr. L 184 S. 34) in der jeweils geltenden Fassung sichergestellt ist. Der Antragsteller ist verpflichtet, unverzüglich jede Änderung im Verlauf des im Antrag angegebenen Vorhabens oder jede Änderung des Zwecks anzuzeigen. Die Genehmigung kann nachträglich mit Auflagen verbunden werden.

(4) Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse, sonstige Gegenstände oder Schadorganismen, die im Rahmen der Ausnahmegenehmigung nach Absatz 1 eingeführt oder innergemeinschaftlich verbracht werden, müssen von einer Bescheinigung nach dem Muster des Anhangs II der Richtlinie 95/44/EG begleitet sein und dürfen nur unter den in den Anhängen I und III

der Richtlinie 95/44/EG aufgeführten Quarantänebedingungen gelagert, untersucht und behandelt werden. Während ihrer Beförderung darf keine Gefahr einer Ausbreitung von Schadorganismen entstehen. Die Quarantänebedingungen können auf Antrag oder nach negativem Ergebnis der Untersuchungen nach Anhang III der Richtlinie 95/44/EG von der zuständigen Behörde aufgehoben werden.

§ 14b

Mitteilungen

(1) Soweit Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaft zur Verhinderung der Einschleppung oder Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse oder sonstigen Gegenstände Mitteilungspflichten vorschreiben, wird der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft die Befugnis zum Verkehr mit der Kommission der Europäischen Gemeinschaft oder den zuständigen Behörden anderer Mitgliedstaaten in folgenden Fällen übertragen:

1. Mitteilungen über Beanstandungen bei Sendungen von Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen oder sonstigen Gegenständen oder eines Schadorganismus aus Drittländern, wenn die Sendung zurückgewiesen oder vernichtet worden ist, eine Quarantänemaßnahme auferlegt, die Entfernung des Befallsgegenstands aus der Sendung oder die Behandlung der Ware angeordnet worden ist,
2. Mitteilungen über Ausnahmen, die nach § 14 Abs. 1 und 2 oder § 14a Abs. 1 genehmigt wurden.

(2) Über die in Absatz 1 genannten Fälle hinaus wird der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft die Befugnis zum Verkehr mit der Kommission der Europäischen Gemeinschaft oder den zuständigen Behörden anderer Mitgliedstaaten in folgenden Fällen übertragen:

1. Mitteilungen über Beanstandungen bei Sendungen von Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen oder sonstigen Gegenständen aus einem Mitgliedstaat, wenn die Lieferung nicht von einem Pflanzenpaß nach § 13c oder 13j begleitet gewesen ist oder Maßnahmen nach § 13g angeordnet worden sind,
2. Mitteilungen und Angaben über die Durchführung der Maßnahmen zur Verhinderung der Gefahr der Einschleppung oder Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse oder sonstigen Gegenstände.“

8. § 15 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

- a) In Nummer 6 wird das Wort „oder“ durch ein Komma ersetzt.
- b) In Nummer 7 wird am Ende der Punkt durch das Wort „oder“ ersetzt.
- c) Folgende neue Nummer 8 wird angefügt:

„8. entgegen § 14a Absatz 4 Satz 1 eine Pflanze, ein Pflanzenerzeugnis, einen sonstigen Gegenstand oder einen Schadorganismus lagert, untersucht oder behandelt“.

9. In Anlage 1 Nr. 3 wird nach der Position „Thecaphora solani Barrus“ folgende Position eingefügt:

1	2
„Tilletia indica Mitra	Indischer Weizenbrand“

10. Anlage 3 wird wie folgt geändert:

- a) In Abschnitt A Nr. 2.14.2 werden in Spalte 2 die Worte „Österreich und“ gestrichen.
- b) In Abschnitt B Nr. 1.5 werden in Spalte 2
 - aa) nach dem Wort „Ägypten,“ das Wort „Algerien“ eingefügt und
 - bb) das Wort „Österreich,“ gestrichen.

11. Anlage 4 wird wie folgt geändert:

- a) Teil I wird wie folgt geändert:
 - aa) Abschnitt B wird wie folgt geändert:

aaa) Die Nummern 1.2.5 und 1.2.6 werden durch folgende Nummern ersetzt:

Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und sonstige Gegenstände		Besondere Anforderungen
1		2
1.2.5	Roggen (<i>Secale L.</i>) mit Ursprung in Afghanistan, Indien, Irak, Mexiko, Nepal, Pakistan und den USA	Das Saatgut muß aus einem Gebiet stammen, daß als frei von dem Indischen Weizenbrand (<i>Tilletia indica Mitra</i>) festgestellt worden ist. Das Gebiet ist im Pflanzengesundheitszeugnis anzugeben.
1.2.6	Sonnenblume (<i>Helianthus annuus L.</i>)	Das Saatgut muß a) aus einem Gebiet stammen, das als frei von Plasmopara halstedii (Farlow) Berl. et de Toni festgestellt worden ist, oder b) mit Ausnahme von Sorten, die gegenüber allen im Anbauggebiet vorkommenden Ras- sen von Plasmopara halstedii (Farlow) Berl. et de Toni resistent sind, einer geeigneten Behandlung gegen Plasmopara halstedii (Farlow) Berl. et de Toni unterzogen worden sein.
1.2.7	Tomate (<i>Lycopersicon lycopersicum (L.) Karsten ex Farw.</i>)	Das Saatgut muß durch eine geeignete Säure- extraktionsmethode oder durch eine als gleich- wertig mit den Gemeinschaftsvorschriften anerkannte Methode gewonnen worden sein, und a) aus einem Gebiet stammen, in dem das Aufreten der Bakterienwelke der Tomate (<i>Clavibacter michiganensis ssp. michiga- nensis (Smith) Davis et al.</i>), der Flecken- krankheit der Tomate (<i>Xanthomonas cam- pestris pv. vesicatoria (Doidge) Dye</i>) und der Spindelknollenkrankheit der Kartoffel (<i>Potato spindle tuber viroid</i>) nicht bekannt ist, b) aus einem Betrieb stammen, in dem seit Beginn der letzten abgeschlossenen Vege- tationsperiode keine Anzeichen dieser Schadorganismen festgestellt worden sind, oder c) auf Grund einer repräsentativen Probe mit geeigneten Methoden untersucht und als frei von diesen Schadorganismen festgestellt worden sein.
1.2.8	Triticale (x <i>Triticosecale</i>) mit Ursprung in Afghanistan, Indien, Irak, Mexiko, Nepal, Pakistan und den USA	wie bei 1.2.5
1.2.9	Weizen (<i>Triticum L.</i>) mit Ursprung in Afghanistan, Indien, Irak, Mexiko, Nepal, Pakistan und den USA	wie bei 1.2.5"

bbb) Folgende Nummern werden angefügt:

Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und sonstige Gegenstände		Besondere Anforderungen
1		2
2.1.2	Roggen (<i>Secale L.</i>)	Das Getreide muß a) aus einem Gebiet stammen, das als frei von dem Indischen Weizenbrand (<i>Tilletia indica Mitra</i>) festgestellt worden ist; das Gebiet ist im Pflanzengesundheitszeugnis in der Zeile 'Ursprung' anzugeben, oder b) von einer Anbaufläche stammen, auf der an den Pflanzen seit Beginn der letzten abgeschlossen Vegetationsperiode keine Anzeichen des Indischen Weizenbrandes (<i>Tilletia indica Mitra</i>) festgestellt worden sind, und auf Grund repräsentativer Körnerproben bei der Ernte als auch vor dem Versand untersucht und als frei von diesem Schadorganismus festgestellt worden sein. Letzteres ist im Pflanzengesundheitszeugnis in der Zeile 'Name des Erzeugnisses' durch den Zusatz 'Geprüft und als frei von <i>Tilletia indica Mitra</i> festgestellt' zu bestätigen.
2.1.3	Triticale (x <i>Triticosecale</i>)	wie bei 2.1.2
2.1.4	Weizen (<i>Triticum L.</i>)	wie bei 2.1.2*

bb) In Abschnitt D wird die Angabe „3“ durch die Angabe „F“ ersetzt.

b) In Teil II Abschnitt C wird die Nummer 2.2 wie folgt gefaßt:

Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und sonstige Gegenstände		Besondere Anforderungen
1		2
2.2	Früchte	
2.2.1	Kumquat (<i>Fortunella Swingle</i>) und deren Hybriden	Die Verpackung muß eine Ursprungskennzeichnung tragen.
2.2.2	Poncirus Raf. und deren Hybriden	wie bei 2.2.1
2.2.3	Zitrus (<i>Citrus L.</i>) und deren Hybriden	wie bei 2.2.1*

12. Anlage 5 wird wie folgt geändert:

a) Teil I wird wie folgt geändert:

aa) In Abschnitt A Nr. 2 wird nach der Position „Gramineae, siehe Cruciferae“ die Position „Gramineae der Gattung Roggen (*Secale L.*), Triticale (x *Triticosecale*) und Weizen (*Triticum L.*), mit Ursprung in Afghanistan, Indien, Irak, Mexiko, Nepal, Pakistan und den USA“ eingefügt.

bb) In Abschnitt B Nr. 1 wird nach der Position „Eiche (Quercus L.)“ die Position „Getreide der Gattung Roggen (Secale L.), Triticale (x Triticosecale) und Weizen (Triticum L.), mit Ursprung in Afghanistan, Indien, Irak, Mexiko, Nepal, Pakistan und den USA“ eingefügt.

b) In Teil II Abschnitt B wird die Nummer 2 wie folgt gefaßt:

„2 Frische Früchte

Kumquat (Fortunalle Swingle) und deren Hybriden, mit Blättern und Stielen
 Poncirus Raf. und deren Hybriden, mit Blättern und Stielen
 Zitrus (Citrus L.) und deren Hybriden, mit Blättern und Stielen“.

13. Anlage 6 wird wie folgt geändert:

a) Teil I und Teil II werden wie folgt gefaßt:

„Teil I **Schadorganismen, deren Verbringen in bestimmte Schutzgebiete verboten ist**

Schadorganismen wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schutzgebiete ¹⁾
1	2
1 Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien	
Bemisia tabaci Genn. (europäische Populationen) (Tabakmottenschildlaus)	DK, FI, GB, IRL, P (zwischen Douro e Minho, Traz-os-Montes, Beira Littoral, Beira Interior, Ribatejo e Oeste, Alentejo, Madeira und Azoren), S
Globodera pallida (Stone) Behrens (Weißer Kartoffelnematode)	FI ²⁾
Leptinotarsa decemlineata Say (Kartoffelkäfer)	E (Menorca und Ibiza), FI (die Distrikte Aland, Turku, Uusimaa, Kymi, Häme, Pirkanmaa, Satakunta), GB, IRL, P (Azoren, Madeira), S (Malmöhus, Kristianstads, Blekinge, Kalmar, Gotlands Län, Halland)
2 Viren und virusähnliche Organismen	
Beet necrotic yellow vein virus (Aderngelbfleckigkeitsvirus der Rübe)	DK, F (Bretagne), FI, GB, IRL, P (Azoren), S ³⁾
Tomato spotted wilt virus (Bronzefleckenkrankheit)	DK, FI, S

Teil II Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse, deren Verbringen in bestimmte Schutzgebiete bei Befall mit bestimmten Schadorganismen verboten ist

Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse	Schadorganismen wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schutzgebiete ¹⁾
1	2	3
A Pflanzen		
1 Pflanzen, außer Samen		
1.1 Apfel (<i>Malus Mill.</i>), lebender Pollen zur Bestäubung	<i>Erwinia amylovora</i> (Burr.) Winkl. et al. (Feuerbrand)	A, E, F (Champagne-Ardenennen, Elsaß - außer dem Departement Bas-Rhin -, Lothringen, Franche-Comté, Rhône-Alpen - außer dem Departement Rhône -, Bourgogne, Auvergne - außer dem Departement Puy de Dôme -, Provence-Alpen-Cote d'Azur, Korsika, Languedoc-Roussillon), FI, GB (Nordirland, Isle of Man, Kanalinsel), I, IRL, P ⁴⁾
1.2 Birne (<i>Pyrus L.</i>), lebender Pollen zur Bestäubung	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.3 Eberesche (<i>Sorbus L.</i>), außer Oxelbeere (<i>Sorbus intermedia</i> (Ehrh.) Pers.), lebender Pollen zur Bestäubung	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.4 Eukalyptus (<i>Eucalyptus L'Hérit.</i>)	<i>Gonipterus scutellatus</i> Gyll. (Eukalyptusrüssler)	GR, P
1.5 Feuerdorn (<i>Pyracantha Roem.</i>), lebender Pollen zur Bestäubung	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.6 Mispel (<i>Mespilus L.</i>), lebender Pollen zur Bestäubung	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.7 Douglasie (<i>Pseudotsuga Carr.</i>)	<i>Gremmeniella abietina</i> (Lag.) Morelet (Kiefertriebsterben)	GB (Nordirland), IRL
1.7.1 über 3 m Höhe	Die Pflanzen müssen ferner frei sein von: <i>Dendroctonus micans</i> Kugelán (Riesenbastkäfer) <i>Ips cembrae</i> Heer (Großer Lärchenborkenkäfer) <i>Ips typographus</i> Heer (Großer 8zähliger Fichtenborkenkäfer)	GB ⁵⁾ , GR, IRL GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL GB, IRL
1.8 Fichte (<i>Picea A. Dietr.</i>)	<i>Gilpinia hercyniae</i> (Hartig) (Fichtenbuschhornblattwespe) <i>Gremmeniella abietina</i> (Lag.) Morelet (Kiefertriebsterben)	GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), GR, IRL GB (Nordirland), IRL
1.8.1 über 3 m Höhe	Pissodes spp., europäische Arten (Rüsselkäfer) Die Pflanzen müssen ferner frei sein von: <i>Dendroctonus micans</i> Kugelán (Riesenbastkäfer) <i>Ips amitinus</i> Eichhof (Kleiner 8zähliger Fichtenborkenkäfer) <i>Ips cembrae</i> Heer (Großer Lärchenborkenkäfer) <i>Ips duplicatus</i> Sahiberg (Nordischer Fichtenborkenkäfer) <i>Ips sexdentatus</i> Boemer (Großer 12zähliger Kiefernborke-käfer) <i>Ips typographus</i> Heer (Großer 8zähliger Fichtenborkenkäfer)	GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL GB ⁵⁾ , GR, IRL F (Korsika), GB, GR, IRL GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL GB, GR, IRL GB (Nordirland, Isle of Man), IRL
1.9 Kiefer (<i>Pinus L.</i>)	<i>Gremmeniella abietina</i> (Lag.) Morelet (Kiefertriebsterben) Pissodes spp., europäische Arten (Rüsselkäfer) <i>Thaumetopoea pityocampa</i> (Den. et Schiff.) (Pinienprozessionsspinner)	GB (Nordirland), IRL GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL E (Ibiza)

Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse	Schadorganismen wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schutzgebiete ¹⁾
1	2	3
1.9.1 über 3 m Höhe	Die Pflanzen müssen ferner frei sein von: Dendroctonus micans Kugelan (Riesenbastkäfer) Ips amitinus Eichhof (Kleiner 8zähliger Fichtenborkenkäfer) Ips cembrae Heer (Großer Lärchenborkenkäfer) Ips duplicatus Sahlberg (Nordischer Fichtenborkenkäfer) Ips sexdentatus Boerner (Großer 12zähliger Kiefernborke- nkäfer) Ips typographus Heer (Großer 8zähliger Fichtenborke- nkäfer)	GB ⁵⁾ , GR, IRL F (Korsika), GB, GR, IRL GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL GB, GR, IRL GB (Nordirland, Isle of Man), IRL GB, IRL
1.10 Lärche (Larix Mill.)	Cephalcia lariciphila (Klug) (Lärchengespinstblattwespe) Gremmeniella abietina (Lag.) Morelet (Kieferntriebsterben) Pissodes spp., europäische Arten (Rüsselkäfer)	GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL GB (Nordirland), IRL GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL
1.10.1 über 3 m Höhe	Die Pflanzen müssen ferner frei sein von: Dendroctonus micans Kugelan (Riesenbastkäfer) Ips amitinus Eichhof (Kleiner 8zähliger Fichtenborke- nkäfer) Ips cembrae Heer (Großer Lärchenborke- nkäfer) Ips duplicatus Sahlberg (Nordischer Fichtenborke- nkäfer) Ips sexdentatus Boerner (Großer 12zähliger Kiefernborke- nkäfer) Ips typographus Heer (Großer 8zähliger Fichtenborke- nkäfer)	GB ⁵⁾ , GR, IRL F (Korsika), GB, GR, IRL GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL GB, GR, IRL GB (Nordirland, Isle of Man), IRL GB, IRL
1.11 Tanne (Abies Mill.)	Gremmeniella abietina (Lag.) Morelet (Kieferntriebsterben) Pissodes spp., europäische Arten (Rüsselkäfer)	GB (Nordirland), IRL GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL
1.11.1 über 3 m Höhe	Die Pflanzen müssen ferner frei sein von: Dendroctonus micans Kugelan (Riesenbastkäfer) Ips amitinus Eichhof (Kleiner 8zähliger Fichtenborke- nkäfer) Ips cembrae Heer (Großer Lärchenborke- nkäfer) Ips duplicatus Sahlberg (Nordischer Fichtenborke- nkäfer) Ips sexdentatus Boerner (Großer 12zähliger Kiefernborke- nkäfer) Ips typographus Heer (Großer 8zähliger Fichtenborke- nkäfer)	GB ⁵⁾ , GR, IRL F (Korsika), GB, GR, IRL GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL GB, GR, IRL GB (Nordirland, Isle of Man), IRL GB, IRL
1.12 Pappel (Populus L.)	Hypoxyton mammatum (Wahlenb.) J. Miller (Rindenbrand)	GB (Nordirland), IRL
1.13 Quitte (Cydonia Mill.), lebender Pollen zur Bestäubung	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.14 Stranvaesie (Stranvaesia Lindl.), lebender Pollen zur Bestäubung	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.15 Weißdorn (Crataegus L.), lebender Pollen zur Bestäubung	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.16 Wollmispel, Japanische Mispel, Loquat (Eriobotrya Lindl.), lebender Pollen zur Bestäubung	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.17 Zierquitte (Chaenomeles Lindl.), lebender Pollen zur Bestäubung	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.18 Zwergmispel (Cotoneaster Ehrh.), lebender Pollen zur Bestäubung	wie bei 1.1	wie bei 1.1

Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse	Schadorganismen wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schutzgebiete ¹⁾
1	2	3
2 Saatgut		
2.1 Baumwolle (<i>Gossypium</i> spp.), Samen und Früchte, Samenbaumwolle	<i>Anthonomus grandis</i> (Boh.) (Mexikanischer Baumwollkapselkäfer) <i>Glomerella gossypii</i> Edgerton (Anthraknose)	E (Andalusien, Katalonien, Extremadura, Murcia, Valencia), GR GR
2.2 Gartenbohne (<i>Phaseolus vulgaris</i> L.)	<i>Curtobacterium flaccumfaciens</i> pv. <i>flaccumfaciens</i> (Hedges) Collins et Jones (Bakterielle Welke)	E, GR, P
2.3 Helmbohne (<i>Dolichos</i> Jacq.)	<i>Curtobacterium flaccumfaciens</i> pv. <i>flaccumfaciens</i> (Hedges) Collins et Jones (Bakterielle Welke)	E, GR, P
2.4 Mango (<i>Mangifera</i> spp.), mit Ursprung in Drittländern	<i>Sternochetus mangiferae</i> Fabricius (Mangokernrüssler)	E (Granada und Malaga), P (Alentejo, Algarve und Madeira)
B Pflanzenerzeugnisse		
1 Pflanzenteile, außer Früchte		
1.1 Apfel (<i>Malus</i> Mill.)	<i>Erwinia amylovora</i> (Burr.) Winsl. et al. (Feuerbrand)	A, E, F (Champagne-Ardennen, Elsaß - außer dem Departement Bas-Rhin -, Lothringen, Franche-Comté, Rhône-Alpen - außer dem Departement Rhône -, Bourgogne, Auvergne - außer dem Departement Puy de Dôme -, Provence-Alpes-Cote d'Azur, Korsika, Languedoc-Roussillon), FI, GB (Nordirland, Isle of Man, Kanalinseln), I, IRL, P ⁴⁾
1.2 Birne (<i>Pyrus</i> L.)	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.3 Eberesche (<i>Sorbus</i> L.), außer Oxelbee-re (<i>Sorbus intermedia</i> (Ehrh.) Pers.)	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.4 Eukalyptus (<i>Eucalyptus</i> L'Hérit.)	<i>Gonipterus scutellatus</i> Gyl. (Eukalyptusrüssler)	GR, P
1.5 Feuerdorn (<i>Pyracantha</i> Roem.)	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.6 Mispel (<i>Mespilus</i> L.)	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.7 Douglasie (<i>Pseudotsuga</i> Carr.), über 3 m Höhe	<i>Dendroctonus micans</i> Kugelan (Riesenborkkäfer)	GB ⁵⁾ , GR, IRL
1.8 Fichte (<i>Picea</i> A. Dietr.)	<i>Ips cembrae</i> Heer (Großer Lärchenborkenkäfer)	GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL
1.8.1 über 3 m Höhe	<i>Ips typographus</i> Heer (Großer 8zähliger Fichtenborkenkäfer)	GB, IRL
1.8.1 über 3 m Höhe	<i>Pissodes</i> spp., europäische Arten (Rüsselkäfer)	GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL
1.8.1 über 3 m Höhe	Die Pflanzen müssen ferner frei sein von: <i>Dendroctonus micans</i> Kugelan (Riesenborkkäfer)	GB ⁵⁾ , GR, IRL
1.8.1 über 3 m Höhe	<i>Ips amitinus</i> Eichhof (Kleiner 8zähliger Fichtenborkenkäfer)	F (Korsika), GB, GR, IRL
1.8.1 über 3 m Höhe	<i>Ips cembrae</i> Heer (Großer Lärchenborkenkäfer)	GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL
1.8.1 über 3 m Höhe	<i>Ips duplicatus</i> Sahlberg (Nordischer Fichtenborkenkäfer)	GB, GR, IRL
1.8.1 über 3 m Höhe	<i>Ips sexdentatus</i> Boerner (Großer 12zähliger Kiefernborke-käfer)	GB (Nordirland, Isle of Man), IRL
1.8.1 über 3 m Höhe	<i>Ips typographus</i> Heer (Großer 8zähliger Fichtenborkenkäfer)	GB, IRL
1.9 Kiefer (<i>Pinus</i> L.)	<i>Pissodes</i> spp., europäische Arten (Rüsselkäfer)	GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL
1.9.1 über 3 m Höhe	Die Pflanzen müssen ferner frei sein von: <i>Dendroctonus micans</i> Kugelan (Riesenborkkäfer)	GB ⁵⁾ , GR, IRL
1.9.1 über 3 m Höhe	<i>Ips amitinus</i> Eichhof (Kleiner 8zähliger Fichtenborkenkäfer)	F (Korsika), GB, GR, IRL

Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse	Schadorganismen wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schutzgebiete ¹⁾
1	2	3
	Ips cembrae Heer (Großer Lärchenborkenkäfer)	GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL
	Ips duplicatus Sahlberg (Nordischer Fichtenborkenkäfer)	GB, GR, IRL
	Ips sexdentatus Boerner (Großer 12zähliger Kiefernborke- käfer)	GB (Nordirland, Isle of Man), IRL
	Ips typographus Heer (Großer 8zähliger Fichtenborke- käfer)	GB, IRL
1.10 Lärche (Larix Mill.)	Pissodes spp., europäische Arten (Rüsselkäfer)	GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL
1.10.1 über 3 m Höhe	Die Pflanzen müssen ferner frei sein von: Dendroctonus micans Kugelan (Riesenborkenkäfer)	GB ⁵⁾ , GR, IRL
	Ips amitinus Eichhof (Kleiner 8zähliger Fichtenborke- käfer)	F (Korsika), GB, GR, IRL
	Ips cembrae Heer (Großer Lärchenborkenkäfer)	GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL
	Ips duplicatus Sahlberg (Nordischer Fichtenborkenkäfer)	GB, GR, IRL
	Ips sexdentatus Boerner (Großer 12zähliger Kiefernborke- käfer)	GB (Nordirland, Isle of Man), IRL
	Ips typographus Heer (Großer 8zähliger Fichtenborke- käfer)	GB, IRL
1.11 Tanne (Abies Mill.)	Pissodes spp., europäische Arten (Rüsselkäfer)	GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL
1.11.1 über 3 m Höhe	Die Pflanzen müssen ferner frei sein von: Dendroctonus micans Kugelan (Riesenborkenkäfer)	GB ⁵⁾ , GR, IRL
	Ips amitinus Eichhof (Kleiner 8zähliger Fichtenborke- käfer)	F (Korsika), GB, GR, IRL
	Ips cembrae Heer (Großer Lärchenborkenkäfer)	GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL
	Ips duplicatus Sahlberg (Nordischer Fichtenborkenkäfer)	GB, GR, IRL
	Ips sexdentatus Boerner (Großer 12zähliger Kiefernborke- käfer)	GB (Nordirland, Isle of Man), IRL
	Ips typographus Heer (Großer 8zähliger Fichtenborke- käfer)	GB, IRL
1.12 Quitte (Cydonia Mill.)	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.13 Stranvaesie (Stranvaesia Lindl.)	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.14 Weißdorn (Crataegus L.)	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.15 Wollmispel, Japanische Mispel, Loquat (Eriobotrya Lindl.)	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.16 Zierquitte (Chaenomeles Lindl.)	wie bei 1.1	wie bei 1.1
1.17 Zwergmispel (Cotoneaster Ehrh.)	wie bei 1.1	wie bei 1.1
2 Früchte		
2.1 Baumwolle (Gossypium spp.), Kapseln und Samenbaumwolle	Anthonomus grandis (Boh.) (Mexikanischer Baumwollkapselkäfer) Glomerella gossypii Edgerton (Anthraknose)	E (Andalusien, Katonien, Ex- tremadura, Murcia, Valencia), GR GR
2.2 Kumquat (Fortunella Swingle), und deren Hybriden, mit Blättern und Stielen	Citrus tristeza virus (Tristeza-Krankheit), europäische Isolate	F (Korsika), GR, I, P
2.3 Poncirus Raf. und deren Hybriden, mit Blättern und Stielen	wie bei 2.2	wie bei 2.2
2.4 Zitrus (Citrus L.) und deren Hybriden, mit Blättern und Stielen	wie bei 2.2	wie bei 2.2

3 Holz

3.1 Holz

- a) ganz oder teilweise aus Nadelbäumen gewonnen
 - aa) außer Kiefer (*Pinus L.*), mit Ursprung in europäischen Drittländern oder
 - bb) außer entrindetem Holz, mit Ursprung in der Europäischen Gemeinschaft und
- b) durch eine der folgenden KN-Code-Unterpositionen des Gemeinsamen Zolitarifs⁶⁾ erfaßt:

KN-Code	Warenbezeichnung
4401 10	Brennholz in Form von Rundlingen, Scheiten, Zweigen, Reisigbündeln oder in ähnlichen Formen
4401 21	Holz in Form von Schnitzeln oder Spänen
ex 4401 30	Holzabfälle und Holzausschuß, nicht zu Scheiten, Briketts, Pellets oder ähnlichen Formen zusammengepreßt
4403 20	Rohholz, auch entrindet, vom Splint befreit oder zwei- oder vierseitig grob zugerichtet: - anderes als mit Farbe, Beize, Kreosot oder anderen Konservierungsmitteln behandeltes Holz
ex 4404 10	Holzpfähle, gespalten: Pfähle und Pflöcke aus Holz, gespitzt, nicht in der Längsrichtung gesägt
4406 10	Bahnschwellen (Querstreben) aus Holz: - nicht imprägniert
ex 4407 10	Holz, in der Längsrichtung gesägt oder gesäumt, gemessert oder geschält, nicht gehobelt, geschliffen oder keilverzinkt, mit einer Dicke von mehr als 6 mm, insbesondere Balken, Planken, Schwarten, Platten, Latten
ex 4415 10	Kisten, Verschlüge und Trommein aus Holz
ex 4415 20	Flach- und Boxpaletten sowie andere Ladungsträger aus Holz

Die Untersuchungs- und Paßpflicht entfällt für Flachpaletten und Boxpaletten (KN-Code ex 4415 20), wenn sie den Normen für "UIC-Flachpaletten" entsprechen und demgemäß gekennzeichnet sind.

Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse	Schadorganismen	Schutzgebiete ¹⁾
	wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	
1	2	3
3.1.1. Nadelbäume (Coniferales)	<i>Pissodes</i> spp., europäische Arten (Rüsselkäfer)	GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL
3.1.2. Nadelbäume (Coniferales), mit Rinde	<i>Dendroctonus micans</i> Kugelan (Riesenbastkäfer)	GB ⁵⁾ , GR, IRL
	<i>Ips amitinus</i> Eichhof (Kleiner 8zähliger Fichtenborkenkäfer)	F (Korsika), GB, GR, IRL
	<i>Ips cembrae</i> Heer (Großer Lärchenborkenkäfer)	GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL
	<i>Ips duplicatus</i> Sahlberg (Nordischer Fichtenborkenkäfer)	GB, GR, IRL
	<i>Ips sexdentatus</i> Boerner (Großer 12zähliger Kiefernborke-käfer)	GB (Nordirland, Isle of Man), IRL
	<i>Ips typographus</i> Heer (Großer 8zähliger Fichtenborkenkäfer)	GB, IRL
	<i>Matsucoccus feytaudi</i> Duc. (Schildlaus)	F (Korsika)
4 Lose Rinde		
Nadelbäume (Coniferales)	<i>Dendroctonus micans</i> Kugelan (Riesenbastkäfer)	GB ⁵⁾ , GR, IRL
	<i>Ips amitinus</i> Eichhof (Kleiner 8-zähliger Fichtenborkenkäfer)	F (Korsika), GB, GR, IRL
	<i>Ips cembrae</i> Heer (Großer Lärchenborkenkäfer)	GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL

Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse	Schadorganismen wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schutzgebiete ¹⁾
1	2	3
	Ips duplicatus Sahlberg (Nordischer Fichtenborkenkäfer)	GB, GR, IRL
	Ips sexdentatus Boerner (Großer 12-zähliger Kiefernborke- käfer)	GB (Nordirland, Isle of Man), IRL
	Ips typographus Heer (Großer 8-zähliger Fichtenborke- käfer)	GB, IRL
	Matsucoccus feytaudi Duc. (Schildlaus)	F (Korsika)
	Pissodes spp., europäische Arten (Rüsselkäfer)	GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL

b) Teil III wird wie folgt geändert:

aa) In Abschnitt A Nr. 1.1 und Abschnitt B Nr. 1.1 wird in Spalte 3 die Angabe „E, F (Champagne-Ardennen, Elsaß - außer dem Departement Bas-Rhin -, Lothringen, Franche-Comté, Rhône-Alpen, Bourgogne, Auvergne, Provence-Alpen-Côte d’Azur, Korsika, Languedoc-Roussillon), GB (Nordirland, Isle of Man, Kanalinseln), I, IRL, P“ jeweils durch die Angabe „A, E, F (Champagne-Ardennen, Elsaß - außer dem Departement Bas-Rhin -, Lothringen, Franche-Comté, Rhône-Alpen - außer dem Departement Rhône -, Bourgogne, Auvergne - außer dem Departement Puy de Dôme -, Provence-Alpen-Côte d’Azur, Korsika, Languedoc-Roussillon), FI, GB (Nordirland, Isle of Man, Kanalinseln), I, IRL, P³⁾“ ersetzt.

bb) In Abschnitt B Nr. 2.1 bis 2.3.1 wird die Angabe „F (Korsika), GR, I“ jeweils durch die Angabe „F (Korsika), GR, I, P“ ersetzt und

cc) Das Abkürzungsverzeichnis wird jeweils gestrichen.

c) Teil IV wird wie folgt geändert:

aa) Abschnitt A wird wie folgt geändert:

aaa) In den Nummern 1.1.1, 1.1.2 und 1.2.2 wird in Spalte 3 die Angabe „GB, IRL, P (Azoren)“ jeweils durch die Angabe „DK, F (Bretagne), FI, GB, IRL, P (Azoren), S³⁾“ ersetzt.

bbb) In Nummer 1.2.1 wird in Spalte 3 zu Buchstabe a die Angabe „GR, I (Sizilien)“ durch die Angabe „GR, E (Andalusien, Katalonien, Extremadura, Murcia, Valencia)“ ersetzt und in Spalte 3 zu Buchstabe b die Angabe „GR“ eingefügt.

ccc) In Nummer 2.1.1 wird in Spalte 3 die Angabe „DK, GB, IRL, P (Azoren)“ durch die Angabe „DK, F (Bretagne), FI, GB, IRL, P (Azoren), S“ ersetzt.

ddd) Die Nummer 2.1.4 wie folgt gefaßt:

Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und sonstige Gegenstände		Besondere Anforderungen	Schutzgebiete ¹⁾
1	2	3	
2.1.4	Kartoffel (<i>Solanum tuberosum</i> L.), Knollen	In bezug auf <i>Globodera pallida</i> (Stone) Behrens und <i>Globodera rostochiensis</i> (Wollenweber) Behrens müssen die Vorschriften eingehalten worden sein, die denen der Richtlinie 69/465/EWG entsprechen	FI ²⁾
2.1.4.1	außer solchen, die zur Stärkeerzeugung in Betrieben mit geeigneten, überwachten Abfallbeseitigungseinrichtungen bestimmt sind	wie bei 2.1.1	wie bei 2.1.1

eee) In den Nummern 2.1.6.1 bis 2.1.6.3 wird in Spalte 3 die Angabe „DK, GB, IRL, P (Azoren)“ jeweils durch die Angabe „wie bei 2.1.1“ ersetzt.

bb) In Abschnitt B wird

aaa) in Nummer 1.1.1 die Spalte 3 wie folgt gefaßt:

„DK, FI, GB, IRL, P (zwischen Douro e Minho, Traz-os-Montes, Beira Litoral, Beira Interior, Ribatejo e Oeste, Alentejo, Madeira und Azoren), S“.

bbb) in Nummer 1.2.1 die Spalte 3 wie folgt gefaßt:

„E (Granada und Malaga), P (Alentejo, Algarve und Madeira)“;

ccc) Nummer 2.2.1 wie folgt gefaßt:

Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und sonstige Gegenstände		Besondere Anforderungen	Schutzgebiete ¹⁾
1	2	3	
2.2.1	Kumquat (<i>Fortunelia Swingle</i>), <i>Poncirus</i> und <i>Citrus</i> L. und deren Hybriden, mit Ursprung in Frankreich, außer Korsika, und Spanien	Die Früchte müssen a) frei von Stielen und Blättern sein oder b) in verschlossenen und amtlich plombierten Behältnissen durch die Schutzgebiete verbracht werden. Die Behältnisse müssen eine Angabe nach § 13c Abs. 4 Nr. 4 aufweisen.	F (Korsika), GR, I, P

cc) In Abschnitt C werden

aaa) in Nummer 1.1.1 die Angaben in Spalte 2 Buchstabe a und in Spalte 3 jeweils wie folgt gefaßt:

„A, E, F (Champagne-Ardenner, Elsaß - außer Departement Bas-Rhin -, Lothringen, Franche-Comté, Rhône-Alpen - außer Departement Rhône -, Bourgogne, Auvergne - außer dem Departement Puy de Dôme -, Provence-Alpen-Côte d'Azur, Korsika, Languedoc-Roussillon), FI, GB (Nordirland, Isle of Man, Kanalinseln), I, IRL, P⁴⁾;

bbb) in Nummer 2.1.1 die Angaben in Spalte 2 Buchstabe a und die Spalte 3 jeweils wie folgt gefaßt:

„A, E, F (Champagne-Ardenner, Elsaß - außer Departement Bas-Rhin -, Lothringen, Franche-Comté, Rhône-Alpen - außer Departement Rhône -, Bourgogne, Auvergne - außer dem Departement Puy de Dôme -, Provence-Alpen-Côte d'Azur, Korsika, Languedoc-Roussillon), FI, GB (Nordirland, Isle of Man, Kanalinseln), I, IRL, P⁴⁾;

dd) Die Fußnoten werden jeweils gestrichen.

ee) Abschnitt D wird wie folgt gefaßt:

Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und sonstige Gegenstände	Besondere Anforderungen	Schutzgebiete ¹⁾
1	2	3
„D Forstpflanzen		
1 Pflanzen		
1.1 Pflanzen, außer Samen		
1.1.1 Douglasie (<i>Pseudotsuga Carr.</i>)	Die Pflanzen müssen aus einem Betrieb stammen, der frei von Kiefertriebsterben (<i>Gremmeniella abietina</i> (Lag.) Morelet) ist.	GB (Nordirland), IRL
1.1.1.1 über 3 m Höhe	Die Pflanzen müssen ferner aus einem Betrieb stammen, der frei von folgenden Schadorganismen ist:	
	a) Großer Szähniger Fichtenborkenkäfer (<i>Ips typographus</i> Heer);	GR, IRL
	b) Großer Lärchenborkenkäfer (<i>Ips cembrae</i> Heer);	GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL
	c) Riesenbastkäfer (<i>Dendroctonus micans</i> Kugeljan).	GB ⁵⁾ , GR, IRL
1.1.2 Fichte (<i>Picea A. Dietr.</i>)	Die Pflanzen müssen	
	a) in einer Baumschule erzeugt worden sein und	
	b) aus einem Betrieb stammen, der frei von folgenden Schadorganismen ist:	
	aa) Kiefertriebsterben (<i>Gremmeniella abietina</i> (Lag.) Morelet);	GB (Nordirland), IRL
	bb) Fichtenbuschhornwespe (<i>Gilpinia hercyniae</i> (Hartig));	GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), GR, IRL
	cc) Rüsselkäfer (<i>Pissodes</i> spp., europäische Arten)	GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL

Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und sonstige Gegenstände	Besondere Anforderungen	Schutzgebiete ¹⁾
1	2	3
1.1.2.1 über 3 m Höhe	Die Pflanzen müssen ferner aus einem Betrieb stammen, der frei von folgenden Schadorganismen ist:	
	a) Großer Lärchenborkenkäfer (<i>Ips cembrae</i> Heer);	GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL
	b) Großer 8zähliger Fichtenborkenkäfer (<i>Ips typographus</i> Heer);	GB, IRL
	c) Großer 12zähliger Kiefernborke- käfer (<i>Ips sexdentatus</i> Boerner);	GB (Nordirland, Isle of Man), IRL
	d) Kleiner 8zähliger Fichtenborke- käfer (<i>Ips amitinus</i> Eichhof);	F (Korsika), GB, GR, IRL
	e) Nordischer Fichtenborke- käfer (<i>Ips duplicatus</i> Sahlberg);	GB, GR, IRL
	f) Riesenborkenkäfer (<i>Dendroctonus micans</i> Kugelán).	GB ⁵⁾ , GR, IRL
1.1.3 Kiefer (<i>Pinus</i> L.)	Die Pflanzen müssen	
	a) in einer Baumschule erzeugt worden sein und	
	b) aus einem Betrieb stammen, der frei von folgenden Schadorganismen ist:	
	aa) Kieferntriebsterben (<i>Gremmeniella abietina</i> (Lag.) Morelet);	GB (Nordirland), IRL
	bb) Pinienprozessionsspinner (<i>Thaumetopoea pityocampa</i> Den. et Schiff.);	E (Ibiza)
	cc) Rüsselkäfer (<i>Pissodes</i> spp., europäische Arten)	GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL
1.1.3.1 über 3 m Höhe	Die Pflanzen müssen ferner aus einem Betrieb stammen, der frei von folgenden Schadorganismen ist:	
	a) Großer Lärchenborkenkäfer (<i>Ips cembrae</i> Heer);	GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL
	b) Großer 8zähliger Fichtenborke- käfer (<i>Ips typographus</i> Heer);	GB, IRL
	c) Großer 12zähliger Kiefernborke- käfer (<i>Ips sexdentatus</i> Boerner);	GB (Nordirland, Isle of Man), IRL
	d) Kleiner 8zähliger Fichtenborke- käfer (<i>Ips amitinus</i> Eichhof);	F (Korsika), GB, GR, IRL
	e) Nordischer Fichtenborke- käfer (<i>Ips duplicatus</i> Sahlberg);	GB, GR, IRL
	f) Riesenborkenkäfer (<i>Dendroctonus micans</i> Kugelán).	GB ⁵⁾ , GR, IRL
1.1.4 Lärche (<i>Larix</i> Mill.)	Die Pflanzen müssen	
	a) in einer Baumschule erzeugt worden sein und	
	b) aus einem Betrieb stammen, der frei von folgenden Schadorganismen ist:	
	aa) Kieferntriebsterben (<i>Gremmeniella abietina</i> (Lag.) Morelet);	GB (Nordirland), IRL
	bb) Lärchengespinnstblattwespe (<i>Cephalcia lariciphila</i> (Klug))	GB (Nordirland, Isles of Man und Jersey), IRL
	cc) Rüsselkäfer (<i>Pissodes</i> spp., europäische Arten)	GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL
1.1.4.1 über 3 m Höhe	Die Pflanzen müssen ferner aus einem Betrieb stammen, der frei von folgenden Schadorganismen ist:	
	a) Großer Lärchenborkenkäfer (<i>Ips cembrae</i> Heer);	GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL
	b) Großer 8zähliger Fichtenborke- käfer (<i>Ips typographus</i> Heer);	GB, IRL
	c) Großer 12zähliger Kiefernborke- käfer (<i>Ips sexdentatus</i> Boerner);	GB (Nordirland, Isle of Man), IRL
	d) Kleiner 8zähliger Fichtenborke- käfer (<i>Ips amitinus</i> Eichhof);	F (Korsika), GB, GR, IRL
	e) Nordischer Fichtenborke- käfer (<i>Ips duplicatus</i> Sahlberg);	GB, GR, IRL
	f) Riesenborkenkäfer (<i>Dendroctonus micans</i> Kugelán).	GB ⁵⁾ , GR, IRL

Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und sonstige Gegenstände	Besondere Anforderungen	Schutzgebiete ¹⁾
1	2	3
1.1.5 Tanne (<i>Abies Mill.</i>)	<p>Die Pflanzen müssen</p> <p>a) in einer Baumschule erzeugt worden sein und</p> <p>b) aus einem Betrieb stammen, der frei von folgenden Schadorganismen ist:</p> <p>aa) Kieferntriebsterben (<i>Gremmeniella abietina</i> (Lag.) Morelet);</p> <p>bb) Rüsselkäfer (<i>Pissodes</i> spp., europäische Arten)</p>	<p>GB (Nordirland), IRL</p> <p>GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL</p>
1.1.5.1 über 3 m Höhe	<p>Die Pflanzen müssen ferner aus einem Betrieb stammen, der frei von folgenden Schadorganismen ist:</p> <p>a) Großer Lärchenborkenkäfer (<i>Ips cembrae</i> Heer);</p> <p>b) Großer 8zähliger Fichtenborkenkäfer (<i>Ips typographus</i> Heer);</p> <p>c) Großer 12zähliger Kiefernborke- käfer (<i>Ips sexdentatus</i> Boerner);</p> <p>d) Kleiner 8zähliger Fichtenborkenkäfer (<i>Ips amitinus</i> Eichhof);</p> <p>e) Nordischer Fichtenborkenkäfer (<i>Ips duplicatus</i> Sahlberg);</p> <p>f) Riesenborkenkäfer (<i>Dendroctonus micans</i> Kugelan).</p>	<p>GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL</p> <p>GB, IRL</p> <p>GB (Nordirland, Isle of Man), IRL</p> <p>F (Korsika), GB, GR, IRL</p> <p>GB, GR, IRL</p> <p>GB⁵⁾, GR, IRL</p>
2 Pflanzenerzeugnisse		
2.1 Pflanzenteile, außer Früchte		
2.1.1 Douglasie (<i>Pseudotsuga Carr.</i>), über 3 m Höhe	<p>Die Pflanzen müssen aus einem Betrieb stammen, der frei von folgenden Schadorganismen ist:</p> <p>a) Großer 8zähliger Fichtenborkenkäfer (<i>Ips typographus</i> Heer);</p> <p>b) Großer Lärchenborkenkäfer (<i>Ips cembrae</i> Heer);</p> <p>c) Riesenborkenkäfer (<i>Dendroctonus micans</i> Kugelan).</p>	<p>GB, IRL</p> <p>GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL</p> <p>GB⁵⁾, GR, IRL</p>
2.1.2 Fichte (<i>Picea A. Dietr.</i>)	<p>Die Pflanzen müssen</p> <p>a) in einer Baumschule erzeugt worden sein und</p> <p>b) aus einem Betrieb stammen, der frei vom Rüsselkäfer (<i>Pissodes</i> spp., europäische Arten) ist.</p>	<p>GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL</p>
2.1.2.1 über 3 m Höhe	<p>Die Pflanzen müssen ferner aus einem Betrieb stammen, der frei von folgenden Schadorganismen ist:</p> <p>a) Großer Lärchenborkenkäfer (<i>Ips cembrae</i> Heer);</p> <p>b) Großer 8zähliger Fichtenborkenkäfer (<i>Ips typographus</i> Heer);</p> <p>c) Großer 12zähliger Kiefernborke- käfer (<i>Ips sexdentatus</i> Boerner);</p> <p>d) Kleiner 8zähliger Fichtenborkenkäfer (<i>Ips amitinus</i> Eichhof);</p> <p>e) Nordischer Fichtenborkenkäfer (<i>Ips duplicatus</i> Sahlberg);</p> <p>f) Riesenborkenkäfer (<i>Dendroctonus micans</i> Kugelan).</p>	<p>GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL</p> <p>GB, IRL</p> <p>GB (Nordirland, Isle of Man), IRL</p> <p>F (Korsika), GB, GR, IRL</p> <p>GB, GR, IRL</p> <p>GB⁵⁾, GR, IRL</p>
2.1.3 Kiefer (<i>Pinus L.</i>)	<p>Die Pflanzen müssen</p> <p>a) in einer Baumschule erzeugt worden sein und</p> <p>b) aus einem Betrieb stammen, der frei vom Rüsselkäfer (<i>Pissodes</i> spp., europäische Arten) ist.</p>	<p>GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL</p>

Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und sonstige Gegenstände	Besondere Anforderungen	Schutzgebiete ¹⁾
1	2	3
2.1.3.1 über 3 m Höhe	Die Pflanzen müssen ferner aus einem Betrieb stammen, der frei von folgenden Schadorganismen ist:	
	a) Großer Lärchenborkenkäfer (<i>Ips cembrae</i> Heer);	GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL
	b) Großer 8zähliger Fichtenborkenkäfer (<i>Ips typographus</i> Heer);	GB, IRL
	c) Großer 12zähliger Kiefernborke- käfer (<i>Ips sexdentatus</i> Boerner);	GB (Nordirland, Isle of Man), IRL
	d) Kleiner 8zähliger Fichtenborke- käfer (<i>Ips amitinus</i> Eichhof);	F (Korsika), GB, GR, IRL
	e) Nordischer Fichtenborke- käfer (<i>Ips duplicatus</i> Sahlberg);	GB, GR, IRL
	f) Riesenborkenkäfer (<i>Dendroctonus micans</i> Kugelán).	GB ⁵⁾ , GR, IRL
2.1.4 Lärche (<i>Larix Mill.</i>)	Die Pflanzen müssen	
	a) in einer Baumschule erzeugt worden sein und	
	b) aus einem Betrieb stammen, der frei vom Rüsselkäfer (<i>Pissodes</i> spp., europäische Arten) ist.	GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL
2.1.4.1 über 3 m Höhe	Die Pflanzen müssen ferner aus einem Betrieb stammen, der frei von folgenden Schadorganismen ist:	
	a) Großer Lärchenborkenkäfer (<i>Ips cembrae</i> Heer);	GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL
	b) Großer 8zähliger Fichtenborke- käfer (<i>Ips typographus</i> Heer);	GB, IRL
	c) Großer 12zähliger Kiefernborke- käfer (<i>Ips sexdentatus</i> Boerner);	GB (Nordirland, Isle of Man), IRL
	d) Kleiner 8zähliger Fichtenborke- käfer (<i>Ips amitinus</i> Eichhof);	F (Korsika), GB, GR, IRL
	e) Nordischer Fichtenborke- käfer (<i>Ips duplicatus</i> Sahlberg);	GB, GR, IRL
	f) Riesenborkenkäfer (<i>Dendroctonus micans</i> Kugelán).	GB ⁵⁾ , GR, IRL
2.1.5 Tanne (<i>Abies Mill.</i>)	Die Pflanzen müssen	
	a) in einer Baumschule erzeugt worden sein und	
	b) aus einem Betrieb stammen, der frei vom Rüsselkäfer (<i>Pissodes</i> spp., europäische Arten) ist.	GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL
2.1.5.1 über 3 m Höhe	Die Pflanzen müssen ferner aus einem Betrieb stammen, der frei von folgenden Schadorganismen ist:	
	a) Großer Lärchenborkenkäfer (<i>Ips cembrae</i> Heer);	GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL
	b) Großer 8zähliger Fichtenborke- käfer (<i>Ips typographus</i> Heer);	GB, IRL
	c) Großer 12zähliger Kiefernborke- käfer (<i>Ips sexdentatus</i> Boerner);	GB (Nordirland, Isle of Man), IRL
	d) Kleiner 8zähliger Fichtenborke- käfer (<i>Ips amitinus</i> Eichhof);	F (Korsika), GB, GR, IRL
	e) Nordischer Fichtenborke- käfer (<i>Ips duplicatus</i> Sahlberg);	GB, GR, IRL
	f) Riesenborkenkäfer (<i>Dendroctonus micans</i> Kugelán).	GB ²⁾ , GR, IRL

2.2 Holz

2.2.1 Holz

- a) ganz oder teilweise aus Nadelbäumen gewonnen
 - aa) außer Kiefer (Pinus L.), mit Ursprung in europäischen Drittländern oder
 - bb) außer entrindetem Holz, mit Ursprung in der Europäischen Gemeinschaft und
- b) durch eine der folgenden KN-Code-Unterpositionen des Gemeinsamen Zolltarifs⁵⁾ erfaßt:

KN-Code	Warenbezeichnung
4401 10	Brennholz in Form von Rundlingen, Scheiten, Zweigen, Reisigbündeln oder in ähnlichen Formen
4401 21	Holz in Form von Schnitzeln oder Spänen
ex 4401 30	Holzabfälle und Holzausschuß, nicht zu Scheiten, Briketts, Pellets oder ähnlichen Formen zusammengepreßt
4403 20	Rohholz, auch entrindet, vom Splint befreit oder zwei- oder vierseitig grob zugerichtet: <ul style="list-style-type: none"> - anderes als mit Farbe, Beize, Kreosot oder anderen Konservierungsmitteln behandeltes Holz
ex 4404 10	Holzpfähle, gespalten: Pfähle und Pflöcke aus Holz, gespitzt, nicht in der Längsrichtung gesägt
4406 10	Bahnschwellen (Querstreben) aus Holz: <ul style="list-style-type: none"> - nicht imprägniert
ex 4407 10	Holz, in der Längsrichtung gesägt oder gesäumt, gemessert oder geschält, nicht gehobelt, geschliffen oder keilverzinkt, mit einer Dicke von mehr als 6 mm, insbesondere Balken, Planken, Schwarten, Platten, Latten
ex 4415 10	Kisten, Verschläge und Trommeln aus Holz
ex 4415 20	Flach- und Boxpaletten sowie andere Ladungsträger aus Holz

Die Untersuchungs- und Paßpflicht entfällt für Flachpaletten und Boxpaletten (KN-Code ex 4415 20), wenn sie den Normen für "UIC-Flachpaletten" entsprechen und demgemäß gekennzeichnet sind.

Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und sonstige Gegenstände	Besondere Anforderungen	Schutzgebiete ¹⁾
1	2	3
2.2.1.1 Nadelbäume (Coniferales)	Das Holz muß <ul style="list-style-type: none"> a) aus einem Gebiet stammen, das als frei von folgenden Schadorganismen festgestellt worden ist: <ul style="list-style-type: none"> aa) Großer 8zähliger Fichtenborkenkäfer (<i>Ips typographus</i> Heer); GB, IRL bb) Großer Lärchenborkenkäfer (<i>Ips cembrae</i> Heer); GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL cc) Großer 12zähliger Kiefernbor- kenkäfer (<i>Ips sexdentatus</i> Boerner); GB (Nordirland, Isle of Man), IRL dd) Kleiner 8zähliger Fichtenborken- käfer (<i>Ips amitinus</i> Eichhof); F (Korsika), GB, GR, IRL ee) Nordischer Fichtenborkenkäfer (<i>Ips duplicatus</i> Sahlberg); GB, GR, IRL ff) Riesenbastkäfer (<i>Dendroctonus micans</i> Kugeljan); GB⁵⁾, GR, IRL gg) <i>Pissodes</i> spp., europäische Arten; GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL oder b) nach einer Ofentrocknung einen Feuchtigkeitsgehalt von höchstens 20 % der Trockenmasse haben; die Ofentrocknung muß durch eine international anerkannte Handelsklasse für Holz wie „Kiln dried“ oder „K.D.“ nachgewiesen werden. Das Holz oder seine Verpackung ist entsprechend zu kennzeichnen. 	

Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und sonstige Gegenstände	Besondere Anforderungen	Schutzgebiete ¹⁾
1	2	3
2.2.1.2 Nadelbäume (Coniferales)	Das Holz muß entrindet sein oder aus einem Gebiet stammen, das als frei von der Schildlaus (<i>Matsucoccus feytaudi</i> Duc.) festgestellt worden ist.	F (Korsika)
2.3 Lose Rinde		
2.3.1 Nadelbäume (Coniferales)	<p>Die Sendung muß</p> <p>a) aus einem Gebiet stammen, das als frei von folgenden Schadorganismen festgestellt worden ist:</p> <p>aa) Großer 8zähliger Fichtenborkenkäfer (<i>Ips typographus</i> Heer);</p> <p>bb) Großer Lärchenborkenkäfer (<i>Ips cembrae</i> Heer);</p> <p>cc) Großer 12zähliger Kiefernbor- kenkäfer (<i>Ips sexdentatus</i> Boerner);</p> <p>dd) Kleiner 8zähliger Fichtenborken- käfer (<i>Ips amitinus</i> Eichhof);</p> <p>ee) Nordischer Fichtenborkenkäfer (<i>Ips duplicatus</i> Sahlberg);</p> <p>ff) Riesenbastkäfer (<i>Dendroctonus micans</i> Kugelan);</p> <p>gg) <i>Pissodes</i> spp., europäische Arten;</p> <p>hh) Schildlaus (<i>Matsucoccus feytaudi</i> Duc.);</p> <p>oder</p> <p>b) einer Entseuchung oder anderen geeigneten Behandlung unterzogen worden sein.</p>	<p>GB, IRL</p> <p>GB (Nordirland, Isle of Man), GR, IRL</p> <p>GB (Nordirland, Isle of Man), IRL</p> <p>F (Korsika), GB, GR, IRL</p> <p>GB, GR, IRL</p> <p>GB⁵⁾, GR, IRL</p> <p>GB (Nordirland, Isle of Man und Jersey), IRL</p> <p>F (Korsika)</p>

d) Teil V wird wie folgt gefaßt:

„Teil V Schadorganismen, für die in der Europäischen Gemeinschaft Schutzgebiete bestehen

Schadorganismen	Schutzgebiete	Angabe
1	2	3
1. Insekten, Milben, Nematoden in allen Stadien		
<i>Anthonomus grandis</i> (Boh.) (Mexikanischer Baumwollkapselkäfer)	Griechenland, Spanien (Andalusien, Katalonien, Extremadura, Murcia, Valencia)	a1
<i>Bemisia tabaci</i> Genn. (Tabakmottenschildlaus), europäische Populationen	Dänemark, Finnland, Irland, Portugal (Douro e Minho, Traz-oz-Montes, Beira Litoral, Beira Interior, Ribatejo e Oeste, Alentejo, Madeira und Azoren), Schweden, Vereinigtes Königreich	a2
<i>Cephalcia lariciphila</i> (Klug.) (Lärchengespinstblattwespe)	Irland, Vereinigtes Königreich (Nordirland, Isle of Man und Jersey)	a3
<i>Dendroctonus micans</i> Kugelán (Riesenbastkäfer)	Griechenland, Irland, Vereinigtes Königreich (Schottland, Nordirland, Jersey, England: die folgenden Grafschaften: Bedfordshire, Berkshire, Buckinghamshire, Cambridgeshire, Cleveland, Cornwall, Cumbria, Devon, Dorset, Durham, East Sussex, Essex, Greater London, Hampshire, Hertfordshire, Humberside, Isle of Man, Isle of Wight, Isles of Scilly, Kent, Lincolnshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Oxfordshire, Somerset, South Yorkshire, Suffolk, Surrey, Tyne and Wear, West Sussex, West Yorkshire und die folgenden Teile der Grafschaften: Avon: Grafschaftsteil südlich der Südgrenze zur Autobahn M4; Cheshire: Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze des Peak District National Park und Grafschaftsteil nördlich der Nordgrenze der Straße A52(T) nach Derby und Grafschaftsteil nördlich der Nordgrenze der Straße A6(T); Gloucestershire: Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze der Fosse Way Roman Road; Greater Manchester: Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze des Peak District National Park; Leicestershire: Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze der Fosse Way Roman Road und Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze der Straße B411A und Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze der Autobahn M1; North Yorkshire: die gesamte Grafschaft mit Ausnahme des Grafschaftsteils, der den Bezirk Craven umfaßt; Staffordshire: Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze der Straße A52(T); Warwickshire: Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze der Fosse Way Roman Road; Wiltshire: Grafschaftsteil südlich der Südgrenze der Autobahn M4 bis zur Kreuzung der Autobahn M4 und der Fosse Way Roman Road und Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze der Fosse Way Roman Road	a4
<i>Gilpinia hercyniae</i> (Hartig) (Fichtenbuschhornblattwespe)	Griechenland, Irland, Vereinigtes Königreich (Nordirland, Isle of Man und Jersey)	a5
<i>Globodera pallida</i> (Stone) Behrens	Finnland (gültig bis 31.12.1998)	a5a
<i>Gonipterus scutellatus</i> Gyll. (Eukalyptusrüssler)	Griechenland, Portugal	a6
<i>Ips amitinus</i> Eichhof (Kleiner 8-zähliger Fichtenborkenkäfer)	Frankreich (Korsika), Griechenland, Irland, Vereinigtes Königreich	a7
<i>Ips cembrae</i> Heer (Großer Lärchenborkenkäfer)	Griechenland, Irland, Vereinigtes Königreich (Nordirland, Isle of Man)	a8
<i>Ips duplicatus</i> Sahlberg (Nordischer Fichtenborkenkäfer)	Griechenland, Irland, Vereinigtes Königreich	a9
<i>Ips sexdentatus</i> Boerner (Großer 12-zähliger Kiefernborkenkäfer)	Irland, Vereinigtes Königreich (Nordirland, Isle of Man)	a10
<i>Ips typographus</i> Heer (Großer 8-zähliger Fichtenborkenkäfer)	Irland, Vereinigtes Königreich	a11
<i>Leptinotarsa decemlineata</i> Say (Kartoffelkäfer)	Finnland (die Distrikte Åland, Turku, Uusimaa, Kymi, Häme, Pirkinmaa, Satakunta), Irland, Portugal (Azoren und Madeira), Schweden (Malmöhus, Kristianstads, Blekinge, Kalmar, Gotlands Län, Halland), Spanien (Menorca, Ibiza), Vereinigtes Königreich	a12
<i>Matsuccoccus feytaudi</i> Duc. (Schildlaus)	Frankreich (Korsika)	a13

Schadorganismen	Schutzgebiete	Angabe
1	2	3
Pissodes spp. (Rüsselkäfer), europäische Arten	Irland, Vereinigtes Königreich (Nordirland, Isle of Man und Jersey)	a14
Sternochetus mangiferae Fabricius (Mangokernrüssler)	Portugal (Alentejo, Algarve und Madeira), Spanien (Granada und Malaga)	a15
Thaumetopoea pityocampa (Den. et Schiff.) (Pinienprozessionsspinner)	Spanien (Ibiza)	a16
2. Pilze		
Glomerella gossypii Edgerton (Antraknose)	Griechenland	c1
Gremmeniella abietina (Lag.) Morelet (Kiefertriebsterben)	Irland, Vereinigtes Königreich (Nordirland)	c2
Hypoxylon mammatum (Wahlb.) J. Miller (Rindenbrand)	Irland, Vereinigtes Königreich (Nordirland)	c3
3. Bakterien		
Curtobacterium flaccumfaciens pv. flaccumfaciens (Hedges) Col. (Bakterielle Welke)	Griechenland, Portugal, Spanien	b1
Erwinia amylovora (Burr.) Winsl. et al. (Feuerbrand)	Finnland, Frankreich (Champagne-Ardenne, Elsaß - außer Departement Bas-Rhin -, Lothringen, Franche-Comté, Rhône-Alpen - außer dem Departement Rhône -, Bourgogne, Auvergne - außer dem Departement Puy de Dôme -, Provence-Alpen-Côte d'Azur, Korsika, Languedoc-Roussillon), Irland, Italien, Österreich, Portugal, Spanien, Vereinigtes Königreich (Nordirland, Isle of Man und Kanalinseln) (für Irland und Apulien gültig bis 31.12.1997, für Österreich gültig bis 31.12.1998))	b2
4. Viren und virusähnliche Organismen		
Beet necrotic yellow vein virus (Aderngelbfleckigkeitsvirus der Rübe)	Dänemark, Finnland, Frankreich (Bretagne), Irland, Portugal (Azoren), Schweden, Vereinigtes Königreich (gültig für Frankreich bis 31.12.1997, für das Vereinigte Königreich bis 01.11.1999)	d1
Tomato spotted wilt virus (Bronzefleckenkrankheit)	Dänemark, Finnland, Schweden	d2
Citrus tristeza virus (Tristeza-Krankheit) an Früchten von Clementinen (Citrus clemen- tina Hort. ex Tanaka) mit Blättern und Stielen	Frankreich (Korsika), Griechenland, Italien, Portugal	d4

e) Es werden folgende Fußnoten angefügt:

¹⁾ A	Österreich	DK	Dänemark	E	Spanien	F	Frankreich
FI	Finnland	GB	Vereinigtes Königreich	GR	Griechenland	I	Italien
IRL	Irland	P	Portugal	S	Schweden		

²⁾ Schutzgebiet gültig für Finnland bis 31. Dezember 1998.

³⁾ Schutzgebiet gültig für Frankreich bis 31. Dezember 1997, für das Vereinigte Königreich bis 1. November 1999.

⁴⁾ Schutzgebiet gültig für Irland und Apulien bis 31. Dezember 1997, für Österreich bis 31. Dezember 1998.

⁵⁾ Schottland, Nordirland, Jersey, England: die folgenden Grafschaften: Bedfordshire, Berkshire, Buckinghamshire, Cambridgeshire, Cleveland, Cornwall, Cumbria, Devon, Dorset, Durham, East Sussex, Essex, Greater London, Hampshire, Hertfordshire, Humberside, Isle of Man, Isle of Wight, Isles of Scilly, Kent, Lincolnshire, Norfolk, Northamptonshire, Northumberland, Nottinghamshire, Oxfordshire, Somerset, South Yorkshire, Suffolk, Surrey, Tyne and Wear, West Sussex, West Yorkshire und die folgenden Teile der Grafschaften: Avon: Grafschaftsteil südlich der Südgrenze zur Autobahn M4; Cheshire: Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze des Peak District National Park und Grafschaftsteil nördlich der Nordgrenze der Straße A52(T) nach Derby und Grafschaftsteil nördlich der Nordgrenze der Straße A6(T); Gloucestershire: Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze der Fosse Way Roman Road; Greater Manchester: Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze des Peak District National Park; Leicestershire: Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze der Fosse Way Roman Road und Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze der Straße B411 A und Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze der Autobahn M1; North Yorkshire: die gesamte Grafschaft mit Ausnahme des Grafschaftsteils, der den Bezirk Craven umfaßt; Staffordshire: Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze der Straße A52(T); Warwickshire: Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze der Fosse Way Roman Road; Wiltshire: Grafschaftsteil südlich der Südgrenze der Autobahn M4 bis zur Kreuzung der Autobahn M4 und der Fosse Way Roman Road und Grafschaftsteil östlich der Ostgrenze der Fosse Way Roman Road

⁶⁾ Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 des Rates vom 23. Juli 1987 über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den gemeinsamen Zollbrief (ABl. EG Nr. L 256 S. 1) in der jeweils geltenden Fassung

Artikel 2

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten kann den Wortlaut der Pflanzenbeschauverordnung in der vom Inkrafttreten dieser Verordnung an geltenden Fassung im Bundesgesetzblatt bekanntmachen.

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Der Bundesrat hat zugestimmt.

Bonn, den

Der Bundesminister
für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten

Begründung

A. Allgemeiner Teil

I. Gründe

In der Europäischen Gemeinschaft soll die Pflanzenerzeugung durch gemeinschaftliche Einfuhrregelungen vor der Ein- oder Verschleppung von Schadorganismen geschützt werden. Dazu sind einheitliche Kriterien auch in Form einer Auflistung der Schadorganismen oder deren möglicher Träger, der Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse oder sonstigen Gegenstände, notwendig. Einige Richtlinien enthalten diesbezüglich Änderungen der Anhänge der sog. Pflanzenbeschaulichkeitsrichtlinie 77/93/EWG. Diese Richtlinien werden durch Änderung der entsprechenden Anlagen der Pflanzenbeschaulichkeitsrichtlinie in nationales Recht umgesetzt.

In der Gemeinschaft wurden Schutzgebiete festgelegt, in denen bestimmte Schadorganismen nicht vorkommen. Eine Überprüfung dieser Schutzgebiete hinsichtlich ihrer Ausdehnung oder Einschränkung hat einen gewissen Änderungsbedarf ergeben, der ebenfalls durch eine Änderung der Anlagen der Pflanzenbeschaulichkeitsverordnung berücksichtigt wird.

Weitergehende materielle Änderungen erfordert die Richtlinie 95/44/EG, die die Bedingungen enthält, unter denen bestimmte Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände, die grundsätzlich Einfuhrverboten oder Einfuhrbeschränkungen unterliegen, zu Versuchs-, Forschungs- und Züchtungszwecken eingeführt werden dürfen. Daneben ist eine Konkretisierung der Beanstandungen und Meldungen an die Europäische Kommission im Falle von Beanstandungen von Warensendungen aus Drittländern notwendig.

Der Warenverkehr mit Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und sonstigen Gegenständen im Grenzgebiet mit Drittländern wird konkretisiert und den geänderten Verhältnissen entsprechend angepaßt.

Die Verordnung dient der Umsetzung von zwölf Richtlinien und einem Beschluß, der Anpassungen der Pflanzenbeschaulichkeitsrichtlinie auf Grund des Beitritts Österreichs, Schwedens und Finnlands enthält.

II. Kosten

Die Verordnung hat keine Auswirkungen auf den Bundeshaushalt. Grundsätzlich ist davon auszugehen, daß die Kosten der Länder, die für die Durchführung der Verordnung zuständig sind, durch die im Rahmen der Aufgaben der Pflanzenbeschau bereitgestellten Haushaltsmittel gedeckt werden.

Betriebe, die Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse oder sonstige Gegenstände produzieren oder damit Handel treiben, dürften finanziell nicht zusätzlich belastet werden, denn die Maßnahmen der Pflanzenbeschau dienen der Verhinderung der Ein- und Verschleppung von Schadorganismen und damit der vorbeugenden Gefahrenabwehr.

III. Auswirkungen auf das Preisniveau

Auswirkungen auf Einzelpreise, Preisniveau und Verbraucherpreisniveau sind nicht zu erwarten.

IV. Auswirkungen auf die Umwelt

Die Verordnung hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt.

B. Besonderer Teil

Zu Artikel 1

Zu Nr. 1

§ 4 wird redaktionell an die ausgeweiteten Anforderungen der Anlage 3 Spalte 2 angepaßt.
Rechtsgrundlage: § 4 Satz 1 Pflanzenschutzgesetz.

Zu Nr. 2

Redaktionelle Änderung.

Zu Nr. 3

Der bisherige § 8 Abs. 3 der Pflanzenbeschauverordnung wird aufgehoben. Die Regelung entspricht nicht den Anforderungen des Gemeinschaftsrechtes.

Zu Nr. 4

Der bisherige § 9 der Pflanzenbeschauverordnung wird Absatz 1 und ihm wird der neue Absatz 2 angefügt, der die Regelung enthält, daß infolge der Zurückweisungen von Pflanzen-, Pflanzenerzeugnissen oder Sendungen anderer Gegenstände das Pflanzengesundheitszeugnis oder pflanzenärztliche Weiterversendungszeugnis mit einem roten Dreiecksstempel mit dem Aufdruck „Ungültig“ zu versehen ist. Dieser Stempel muß ebenfalls die Bezeichnung der zurückweisenden Behörde und das Datum der Zurückweisung tragen.

Rechtsgrundlage: § 4 Satz 1 Pflanzenschutzgesetz.

Zu Nr. 5

§ 10 wird entsprechend den in der Richtlinie 94/13/EG vorgesehenen Konkretisierungen bei der Einfuhr von Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und sonstigen Gegenständen im Rahmen eines benachbarten Grenzverkehrs angepaßt. Die neuen konkretisierten Regelungen im Rahmen dieser Ausnahmen für den Grenzverkehr werden in § 14 getroffen.

Rechtsgrundlage: § 4 Satz 1 Pflanzenschutzgesetz.

Zu Nr. 6

Die Ausnahmen nach den Absätzen 1 und 2 für die Einfuhr von Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und sonstigen Gegenständen aus Drittländern soll künftig durch ein Antragsverfahren geregelt werden. Eine bestimmte Form wird dabei nicht vorgesehen. Dieses Antragsverfahren soll dem Einführer in den Fällen des Absatzes 1 auch dazu dienen, insbesondere auch aufgrund der vielfältigen Ausnahmerechtsentscheidungen der Europäischen Kommission die entsprechende Sicherheit für die Einfuhrfähigkeit der Ware zu bieten.

Absatz 2 dient der Umsetzung der Grenzgebietsregelung nach der Richtlinie 94/13/EG. Werden Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse oder andere Gegenstände im unmittelbaren Grenzgebiet eines Drittlandes angebaut und sollen im Inland verwendet werden, setzt die Einfuhr ein Antragsverfahren voraus. Dabei ist auch der genaue Erzeugungsort im benachbarten Drittland anzugeben, um den Nachweis zu erbringen, daß diese Ausnahmeregelung für dieses Gebiet nicht mißbraucht wird. Einen verbesserten Nachweis soll auch durch die im Ermessen der zuständigen Behörde stehende Auflage gewährleisten, eine amtliche Bescheinigung des Drittlands über die Herkunft der Ware zu fordern. Die bisherigen Einfuhrerleichterungen nach § 10 Nr. 1 und 2 sind zu ergänzen, um insbesondere den gemeinschaftsrechtlichen Auskunftersuchen nachkommen zu können.

Absatz 5 enthält eine Folgeänderung aufgrund der Regelungen in § 14a.

Rechtsgrundlage: § 3 Abs. 1 Nr. 14 Pflanzenschutzgesetz.

Zu Nr. 7

§ 14 Abs. 1 Nr. 1 genügt in seiner bisherigen Form nicht mehr den Anforderungen an Ausnahmen von den Einfuhrverboten und Einfuhrbeschränkungen für Versuchs-, Forschungs- und Züchtungszwecke, wie sie die Richtlinie 95/44/EG vorschreibt. Der neue § 14a sieht dementsprechend ein förmliches Antragsverfahren vor, das diesen Erfordernissen Rechnung trägt. Mit dem Verweis auf die Anhänge der Richtlinie 95/44/EG werden diese Bestandteil der Verordnung und binden damit sowohl den Antragsteller als auch die Behörden in ihrer Kontrolltätigkeit. Dies bedeutet insbesondere, daß die zuständige Behörde vor der Erteilung einer Ausnahmegenehmigung prüft, welche Anforderungen des Anhangs I der Richtlinie 93/44/EG gegeben sein müssen und die Nebenbestimmungen festlegt, durch die gewährleistet wird, daß die entsprechenden Vorhaben keine Gefahr der Ausbreitung von Schadorganismen entsteht.

Wegen der Gefahr, die von den im Rahmen der Ausnahmegenehmigung eingeführten Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und anderen Gegenstände bzw. der Schadorganismen ausgeht, ist vorgesehen, die vorgeschriebenen Quarantänebedingungen durch Erlaubnis der zuständigen Behörde aufzuheben.

Es wird ein neuer § 14b eingefügt, der einen Teil der Mitteilungen und Meldungen, die der Europäischen Kommission und den anderen Mitgliedstaaten im Rahmen der Pflanzenbeschau zu machen sind, an die Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft überträgt. Dies trifft insbesondere für die Regelung in Absatz 1 zu.

Absatz 2 enthält darüber hinaus die Befugnis für Mitteilungen bestimmter Beanstandungen im innergemeinschaftlichen Warenverkehr und zum eher informellen Verkehr mit der Kommission der Europäischen Gemeinschaft oder den zuständigen Behörden anderer Mitgliedstaaten. In den Nummern 1 und 2 werden dazu die entsprechenden Konkretisierungen angegeben.

Rechtsgrundlage: § 38a Abs. 2 Satz 2 Pflanzenschutzgesetz.

Zu Nr. 8

Die Ordnungswidrigkeiten nach § 15 Abs. 1 werden ergänzt um Verstöße gegen § 14 Abs. 3, die Bedingungen für Ausnahmen bei der Einfuhr oder dem Verbringen von Befallsgegenständen oder Schadorganismen zur Forschungs- und Züchtungszwecken.

Rechtsgrundlage: § 40 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a Pflanzenschutzgesetz.

Zu Nr. 9

Anlage 1 Nr. 3 ist entsprechend der Änderung in der Richtlinie 96/78/EG anzupassen. Danach wird als Schadorganismus *Tilletia indica* Mitra eingefügt.

Rechtsgrundlage: § 4 Satz 1 Nr. 1 Buchstabe a Pflanzenschutzgesetz.

Zu Nr. 10

In Folge des Beitritts Österreichs zur Europäischen Gemeinschaft sind in Anlage 3 Teil A Nr. 2.14.2 in Spalte 2 und in Teil B Nr. 1.5 ebenfalls in Spalte 2 die Angaben "Österreich" zu streichen sowie in dieser Nummer der Anlage 3 die Angabe „Algerien“ (Richtlinie 97/14/EG) einzufügen.

Rechtsgrundlage: § 4 Satz 1 Nr. 1 Buchstabe a Pflanzenschutzgesetz.

Zu Nr. 11

In den Buchstaben a und b werden die erforderlichen Anpassungen der Anlage 4 aufgrund der Regelung in der Richtlinie 96/78/EG zu *Tilletia indica* Mitra vorgenommen.

Buchstabe c

Nr. 2.2 Buchstabe C des Teils 2 der Anlage 4 ist aufgrund der Richtlinie 95/66/EG anzupassen.

Rechtsgrundlage: § 4 Satz 1 Nr. 1 Buchstabe a und Satz 2 Nr. 1 Buchstabe c und d Pflanzenschutzgesetz.

Zu Nr. 12

In Anlage 5 Teil I Buchstabe A Nr. 2 und Buchstabe B Nr. 5.2 sind ebenfalls weitere Folgeänderungen aufgrund der Richtlinie 96/78/EG erforderlich.

Rechtsgrundlage: § 4 Satz 1 Nr. 1 Buchstabe a und Satz 2 Nr. 1 Buchstaben c und d Pflanzenschutzgesetz.

Zu Nr. 13

Die Änderung der Anlage 5 Teil II Buchstabe B Nr. 2 ist aufgrund der Richtlinie 95/66/EG erforderlich.

Rechtsgrundlage: § 4 Satz 1 Nr. 1 Buchstabe a und Satz 2 Buchstaben c und d Pflanzenschutzgesetz.

Zu Nr. 14

Die vielfältigen Änderungen der Anlage 6 sind sowohl durch verschiedene Richtlinien zur Änderung der Anhänge der sog. Pflanzenbeschaurichtlinie 77/93/EWG als auch zur Änderung der Richtlinie 92/76/EWG zur Anerkennung gemeinschaftlicher Schutzgebiete notwendig.

Teil 1 Nr. 2 ist auf Grund der Änderungen der Richtlinie 96/14/EG hinsichtlich der Schutzgebiete entsprechend anzupassen. Weitreichenden Änderungsbedarf hat diese Richtlinie auch für die entsprechenden Angaben der Nadelbäume in Teil II Buchstabe A, Buchstabe B sowie in Teil IV Buchstabe D. Die übrigen Änderungen der Richtlinien 96/14/EG enthalten auch die Teile III und IV, Buchstabe A.

Die Änderungen der Schutzgebiete aufgrund der Richtlinien 95/40/EG, 95/65/EG, 96/15/EG und 96/76/EG enthält insbesondere Teil V der Anlage 6. Die entsprechenden weiteren Änderungen sind im einzelnen in den übrigen Teilen der Anlage 6 vorgenommen worden.

Rechtsgrundlage: § 4 Satz 1 Nr. 1 und 2 Pflanzenschutzgesetz.

Artikel 2

Dieser Artikel enthält wegen der umfangreichen Änderungen der Pflanzenbeschauverordnung eine Neubekanntmachungserlaubnis.

Artikel 3

Inkrafttretensregelung.

26.09.97

Beschluß
des Bundesrates

Vierte Verordnung zur Änderung der Pflanzenbeschauverordnung

Der Bundesrat hat in seiner 716. Sitzung am 26. September 1997 beschlossen, der Verordnung gemäß Artikel 80 Abs. 2 des Grundgesetzes zuzustimmen.